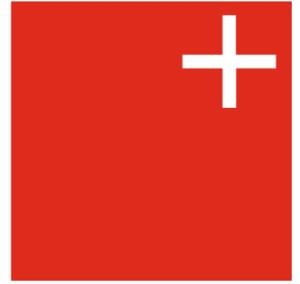




Die besten Schwyzer Fotos
Juror Hansjörg Kaufmann
beurteilt die besten Bilder. 11



Schweiz am Wochenende

Gesamtausgabe Luzerner Zeitung

A.Z. 6430 Schwyz | 162. Jahrgang | Nr. 292 | Fr. 1.80 | www.bote.ch

ANZEIGE

Ihr Standortvorteil.
Arbeiten im Hertipark!

hertipark.ch
BRUNNEN

REGION

Himmel und Hölle



Wo man im Kanton am meisten und wo am wenigsten Steuern zahlt. 3

REGION

Politische Schwergewichte



Iwan Rickenbacher und Franz Marty schrieben ein Buch. 7

Lockdown für Schwyzer Skigebiete

Die Schwyzer Regierung mit Andreas Barraud und Petra Steimen hat entschieden: Die Skigebiete im Kanton Schwyz sind vom 22. bis 29. Dezember zu. 5

Bild: Andreas Seeholzer

Corinne Suter gewinnt Abfahrt



Corinne Suter feierte in Val d'Isère ihren dritten Weltcupsieg. Bild: Keystone

Ski alpin Corinne Suter hat die erste Abfahrt des Winters gewonnen. Damit feierte die Schwyzerin ihren insgesamt dritten Weltcupsieg, den zweiten in der Abfahrt. Zudem holte Juliana Suter vom Stoos als 29. zwei Weltcuppunkte. Die Abfahrt in Val d'Isère war überschattet von einigen Stürzen. (red) 25

«Ich muss nicht weiter suchen gehen und weiss, wo das Leben stattfindet»

Der Muotathaler Martin Föhn wirkt als Jesuit in der Stadt Basel.

«Weihnachten ist das Fest, an dem Jesus Christus, der Orientierungspunkt meines Lebens, geboren wurde», sagt der 38-jährige Muotathaler Martin Föhn. Er trat 2010 in den Jesuitenorden ein, verschenkte alles, was er hatte, und fühlt sich in der Societas Jesu (SJ) aufgehoben. «Ich muss nicht weiter suchen gehen», sagt er im heutigen Samstaggespräch, obwohl ihm die Jesuiten früher eher suspekt vorkamen.

Seine Antworten sind tiefgründig. «Kenne ich mich selber, kann ich umso besser für die anderen da sein – so wie Eltern für ihre Kinder. Die Erfüllung ist viel grösser, wenn ich mich für andere hingeebe, als wenn ich nur für mich selbst da bin.» Zentral für ihn ist der dreigestaltige Gott, der in Jesus für uns greifbar geworden sei – mit dem Vater als Schöpfer und dem Heiligen Geist als Atem, der durch die Welt weht. (ste) 9



«Kenne ich mich selber, kann ich besser für die anderen da sein»: Martin Föhn SJ anlässlich der Diakonfeier. Bild: Schweizer Jesuiten

Schweiz lockerer als Nachbarn

Coronavirus Trotz der Verschärfungen, die der Bundesrat vor einer Woche getroffen hat, sinken die Corona-Zahlen nicht wie erhofft. Darum hat er gestern noch einmal nachgeschärft. Die Massnahmen gelten ab Dienstag und sind einen Monat lang gültig. Demnach werden Restaurants und Betriebe in Sport, Kultur und Freizeit geschlossen. Läden müssen ab 19 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen zumachen. Das führt über die Festtage zu drei Tagen in Folge, an denen die Läden geschlossen sind.

Einige Kantone gehen deutlich über diese Bestimmungen hinaus. In Graubünden fällt am Montag der Entscheid. Die Schweiz verschärft also ihren Kurs, doch sie bleibt im Vergleich zu den Nachbarländern weiterhin lockerer. Das ruft international Irritation hervor, das deutsche Magazin «Der Spiegel» schreibt von einem «bizarren Schweizer Corona-Chaos».

Österreich verhängt derweil ab dem 26. Dezember zum dritten Mal einen Lockdown. (red) 20/21



Inhalt

Plus-App	2, 32	Todesanzeigen	12	Schwerpunkt	20/21	Sport	25–29	Stellen	30	Denksport	40
atgeber	4	Zentralschweiz	15	Börse	24	Immobilien	30	Letzte Seite	32	Fernsehen	47, 48

Bote der Urschweiz, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz • Redaktion: Telefon 041 819 08 11, redaktion@bote.ch • Abonnements: Telefon 041 819 08 09, abo@bote.ch • Inserate/Anzeigen: Telefon 041 819 08 08, inserate@bote.ch

ANZEIGE

DAS IDEALE WEIHNACHTSGESCHENK

IN ÜBER 80 GESCHÄFTEN IM EMMEN CENTER EINLÖSBAR

EMMENCENTER.CH/GESCHENKKARTE

Neue Mitglieder im Stiftungsrat

Ingenbohl Der Stiftungsrat des Theresianums hat drei neue Mitglieder: Sr. Tobia Rüttimann, Provinzoberin Provinz Schweiz, Sr. Marie-Marthe Schönenberger, Provinzassistentin Provinz Schweiz, und Karin Steiner, Vertreterin des Vereins Theri Alumni. Stiftungsratspräsident Jürg Krummenacher verabschiedete drei langjährige Stiftungsratsmitglieder: Sr. Hildegard Zäch, Vizepräsidentin, nach 17 Jahren, Claudia Wiederkehr, Vertreterin des Vereins Theri Alumni, nach 14 Jahren, und Sr. Reto Lechmann nach 11 Jahren. «Alle drei Frauen haben sich stark mit dem Theresianum identifiziert und die Entwicklung der Schule über die Jahre hinweg massgebend mitgeprägt», heisst es in einer Mitteilung. Noch offen ist die Nachfolge für das unerwartet verstorbene Stiftungsratsmitglied Annemarie Langenegger-Waldis. (see)

NACHRICHTEN

Parkplätze beim AHV-Gebäude

Schwyz Die Ausgleichskasse Schwyz hat als Bauherrschaft ein Baugesuch für eine Aussenparkierung mit Nebengebäude an der Schmiedgasse in Ibach öffentlich aufgelegt. Den Baugesuchsunterlagen ist entnehmen, dass der Parkplatz beleuchtet und mit einem begrünten Maschendrahtzaun und einer Barriere abgeschlossen werden soll. Die 40 Parkplätze werden auf einem Kiesplatz erstellt, die Nebenbaute in Massivbauweise. (see)

Eine neue Brücke auf der Rigi

Arth Die Unterallmeind Korporation Arth will die Brücke über die Rigiaa an der Chneustrasse auf Rigi Fruttli ersetzen. Dies heisst es im Amtsblatt. Wie den Baugesuchsunterlagen zu entnehmen ist, ist die 1996 gebaute Brücke in einem schlechten Zustand und die Tragsicherheit nicht mehr gewährleistet. Mit dem Neubau soll die Nutzlast auf 40 Tonnen erhöht werden. Der gesamte Brückenüberbau soll ersetzt werden. Die Baukosten wurden mit 300 000 Franken veranschlagt. (see)

«FotoSZ 21»: «Diese Ausstellung wird definitiv stattfinden»

In Einsiedeln wurden die besten Fotografen für die kantonale Fotoausstellung prämiert.



Von vorne: die Juroren Georg Sidler, Andreas Lüthy, Catherine Fassbind und Monica Vögele wählten gestern im Museum Fram in Einsiedeln die besten Konzepte aus.

Bild: Melanie Schneider

Melanie Schneider

«Die Raben des heiligen Meinrads», «Coronablumen» oder «Unterwasser-aufnahmen im Zugersee». So aussergewöhnlich lauten die Titel der Projekte, welche an der «FotoSZ 21» eingereicht wurden, der allerersten jurierten Fotoausstellung des Kantons Schwyz.

«Das Niveau der Fotografien ist extrem hoch»

Insgesamt 35 Konzepte gingen ein. Doch welches sind die originellsten, emotionalsten oder technisch raffiniertesten? Welche Projekte sollen im Rahmen der kantonalen Fotoausstellung 2021 realisiert und in Rothenthurm gezeigt werden? Diese Fragen versuchte gestern die fünfköpfige Jury der «FotoSZ 21» zu beantworten. Den ganzen Tag verbrachte sie im Museum Fram in Einsiedeln, wo sie die 20 besten Konzepte für die Ausstellung aus-

wählte. Doch von wem wurden diese überhaupt eingereicht?

Mitgemacht haben insgesamt 35 Männer und Frauen im Alter von 22 bis 78 Jahren aus dem ganzen Kanton Schwyz. Unter ihnen sind Berufs- und Teilzeitfotografen, eine Filmemacherin, Kunstschaffende sowie ambitionierte Amateurfotografen. «Die Eingabedossiers könnten verschiedener nicht sein. 14 verschiedene Fotogenres wurden abgedeckt», berichtet Werner Schibig, OK-Präsident von «FotoSZ 21». Einige Beispiele dazu: Kunstfotografie, Porträtaufnahmen von Menschen aus der ganzen Welt, abstrakte Fotografie von Linien, Landschaftsbilder aus Russland, Röntgenfotografie oder Fotos, die mit der Camera obscura aufgenommen wurden. «Das Niveau der Fotografien ist extrem hoch», betont Schibig. Diese hochwertigen Arbeiten bedürfen auch einer professionellen Beurteilung. So setzt sich die Jury aus kompetenten

Fachpersonen zusammen: Fotograf und Lithograf Georg Sidler aus Schwyz, Architekt Hansjörg Kaufmann aus Goldau, Kunsthistorikerin Catherine Fassbind, die in Schwyz und Ascona tätig ist, Monica Vögele vom Kulturzentrum Pfäffikon und Andreas Lüthy, Leiter der Nikon School in Egg. Mitte Januar werden sie mitteilen, welche 20 Konzepte sie gestern für die Ausstellung ausgewählt haben. Die auserkorenen Fotografen werden bis am 1. September 2021 Zeit für die Realisierung ihrer Fotoprojekte erhalten.

Wenn die Ausstellung zu den Menschen kommt

Um die kantonale Fotoausstellung «FotoSZ 21» besuchen zu können, ist ein Gang ins Museum nicht vonnöten. Weshalb? Ausgestellt werden die Fotos mit der Hilfe von mobilen, schwarzen Holzwürfeln mit Kantenlängen von zwei Metern. «Auf langweilige Stell-

wände wollten wir verzichten. Vielmehr wollten wir etwas Einzigartiges schaffen», erklärt Dölf Ehrler, Juryverantwortlicher von «FotoSZ 21». Zudem könnten die begehbaren Boxen überall im Kanton aufgestellt werden, so Ehrler. Ein Prototyp stehe bereits jetzt in Steinen und mache die Leute regelrecht «gwundrig». Jede einzelne Box kann innen wie aussen mit den Fotografien bespielt werden, wodurch eine Ausstellungsfläche von 30 Quadratmetern generiert wird. «Die Boxen können mit viel Abstand voneinander platziert werden, wodurch wir «FotoSZ 21» als coronatauglichen Event durchführen können», sagt Ehrler und fügt an: «Diese Ausstellung wird definitiv stattfinden.»

Hinweis

Die allererste jurierte Fotoausstellung im Kanton Schwyz «FotoSZ 21» findet vom 1. bis 5. September 2021 in und um die Markthalle Rothenthurm statt.

ANZEIGE

«Ich kann keine Happy Ends versprechen, aber die Werbung überspringen.»

Dein Replay-TV

wwz.ch

Da für dich.

WWZ